

Aufregung über Fällungen

Schlägerung | Anrainer kritisieren großflächige Fällungen auf einem privaten Grundstück. Nicht auf Anweisung der Gemeinde, sagen Gemeindevertreter. Die Opposition will am Ball bleiben.

Von **Jacqueline Kacettl**

MAUERBACH | Nach den Abholzungen auf einem rund 1,5 Hektar großen Waldstück oberhalb von Kreuzbrunn, dem sogenannten Kreuzboden, durch die Bundesforste (die NÖN berichtete in Woche 2), gibt es nun Kritik über Fällungen entlang des Hirschengartenbaches.

Wegen der Auflagen für den Hochwasserschutz wurden in der letzten Gemeinderatssitzung „Instandhaltungs- und Rodungsarbeiten entlang der regulierten Bachläufe“ beschlossen.

Das ist auch auf einem privaten Grundstück bei der Hirschengartenstraße geschehen. Allerdings wurden Bäume und Büsche nicht nur beim Bachbett, sondern großflächig entfernt, kritisieren Anrainer. „Als ich bei einem Spaziergang mit meiner Familie die abgeholzte Fläche gesehen haben, hat uns beinahe der Schlag getroffen“, sagt Martina Bauer. „Was hier gemacht wurde, ist ein Wahnsinn. Ich stelle das Ausmaß dieser Schlägerungen in Frage.“ Auch für Wir für Mauerbach (WfM)-Obmann Leopold Dutzler ist „die Sache völlig aus dem Ruder ge-

laufen“. Da an das Grundstück zwei Gewerbetriebe angrenzen, gebe es jetzt keinen natürlichen Lärmschutz für die Bewohner der Römersiedlung mehr.

„Gemeinde hat damit nichts zu tun“

Hans Jedliczka, Obmann des Tiefbau- und Kommunalausschusses, räumt im NÖN-Gespräch ein, dass die Arbeiten auf dem Privatgrundstück nicht auf Anweisung der Gemeinde durchgeführt wurden: „Wir haben die Räumung der Bachläufe nur im regulierten Bereich angeordnet. Es handelt sich hier aber nicht um den regulierten Teil des Baches. Die Gemeinde hat damit nichts zu tun.“

Die Opposition will der Sache weiter auf den Grund gehen: „Für eine größere Schlägerung muss eine Genehmigung durch die Bezirksbehörde eingeholt werden“, sagt SP-Gemeinderat Harald Prenner. „Wir werden überprüfen, ob die Vorgangsweise rechtmäßig war“, so SP-Obmann Erwin Hackl.

Bürgermeister Peter Buchner (ÖVP) spricht von „Bachbettpflege zum Schutz vor Verklau-



Nicht nur entlang des Bachbettes wurde auf einem privaten Grundstück abgeholzt. *Foto: privat*

sungen“ und glaubt nicht, dass die Arbeiten genehmigungspflichtig waren: „Das war sicher keine Rodung, weil die Bäume nicht entwurzelt wurden. Vieles davon war reiner Strauchschnitt - und die Sträucher wachsen ja wieder nach.“

„Ich habe nicht gerodet, das waren normale Bachpflege-Arbeiten“, sagt Grundstückseigentümer Wolfgang Janko auf NÖN-Nachfrage. „Bürgermeister Peter Buchner hat mich darauf

aufmerksam gemacht, dass der Bach wegen der Hochwassergefahr gesäubert gehört. Dann habe ich das gleich gründlich gemacht. In zwölf Jahren werden die Arbeiten wohl wieder fällig sein.“

An den Hängen hätte man keine Bäume gefällt, sondern Sträucher und Geflechte entfernt, erklärt Janko. In Folge werde das Grundstück eingezäunt, da dort illegal Müll abgelagert worden sei.

KURZ NOTIERT

Energie-Stammtisch. Am Donnerstag, 30. Jänner, findet wieder ein Energie-Stammtisch ab 18 Uhr im Kartausencafé statt. Diskutiert wird das Thema „Heizkosten senken mit kleinem Budget“.

Dirndlball. Am Samstag, 15. Februar, lädt die VP Mauerbach zum Dirndlball in das Restaurant Jägerwirt. Für die Musik sorgen „Allround Music“ und DJ Daddy. Einlass: 19 Uhr. Kartenverkauf in den Mauerbacher Trafiken, Wien Schall und beim Jägerwirt. VVK: 15 Euro, AK: 16 Euro. Tischreservierungen unter 01/9791078.



Ein Dankeschön für 40 Jahre

Für seine 40-jährige Mitgliedschaft wurde Gemeinderat Harald Prenner (M.) in der Hauptversammlung der SP Mauerbach geehrt. Fraktionssprecher Erwin Hackl (r.), Bezirksvorsitzender Christian Putz (l.), Ortsvorsitzender Felix Jansky (2.v.l.) und Nationalratsabgeordneter Hannes Weninger (2.v.r.) dankten ihm für die langjährige Treue.

Foto: SPÖ Mauerbach